

**01**  
2022

In Jesus. In der Gemeinde. In der Welt.

# KLEINGLAUBE



*er:wachse*

er:wachse  
Seite – 3

Wachstum –  
was tun?  
Seite – 4

Wir wollen  
pflanzen  
Seite – 9

Bin ich wirklich  
gerettet?  
Seite – 6

## Er wird dich nicht abweisen



Es tröstet mich zu wissen, dass ich in absolut jeder Situation zu Gott kommen kann.

Alma Zwingenberger  
Drebach  
ec:in Redaktion

Ich möchte dieses Jahr mit unserer Jahreslosung starten. In Johannes 6,37 steht „Alle Menschen, die mir der Vater gibt, werden zu mir kommen und keinen von ihnen werde ich je abweisen“.

Jeder, der zu Jesus kommt, den wird er nicht abweisen, starke Worte. Es tröstet mich zu wissen, dass ich in absolut jeder Situation zu Gott kommen kann. Egal, ob es zuhause gerade drunter und drüber geht, ich das Gefühl habe als wäre Gott ganz weit weg oder sich die ganze Welt gegen mich verschworen hat. Wenn es von Tal zu Tal geht und auch ein neues Jahr kaum Aussicht auf Besserung bringt. Dann weiß ich eine Adresse, bei der ich immer herzlich willkommen bin – Jesus. Es ist so großartig, dass wir jederzeit zu ihm kommen können. So oft sagen wir doch, „s geht schief“. Aber es geht halt nicht, denn wir sind nur Menschen, die nicht die ganze Last der Welt auf ihren Schultern tragen können – das kann nur Gott allein. Aus diesem Grund wünscht er sich nichts sehnlicher, als dass wir zu ihm kommen und alles, was uns bedrückt und Angst macht, bei ihm abgeben. Das soll mein Vorsatz dieses Jahr werden: Nicht immer alles mit mir selbst ausmachen, sondern Jesus ins Boot holen.



IN TIME

## EC-TERMINE 2022

- 05.02. ec:aktiv online
- 25.-27.02. KurzBibelSchule \*
- 04.-06.03. Jugendleitercard-Schulung Teil 1 in der Hümü\*
- 19.03. Verlängerung der Jugendleitercard in Chemnitz\*
- 26.03. Mitarbeiterimpulstag in Chemnitz\*
- 30.04. ec:forum in Chemnitz

\* Anmeldung erforderlich

## ER:WACHSE



Es ist für mich als Vater ein Privileg mit ansehen zu dürfen, wie meine eigenen Kinder groß werden. Es ist noch nicht lange her, da hielt ich meine neugeborene Tochter in meinem Arm, um sie in den Schlaf zu schaukeln. Und wenige Jahre später sitzt sie schon neben mir am Tisch und schreibt zielsicher und stolz ihre ersten richtigen Worte auf Papier.

Genauso wie wir Menschen anatomisch und kognitiv jeden Tag ein Stück weit wachsen, so ist es auch Gottes Wille für unser Leben, dass wir jeden Tag im Glauben wachsen. Paulus erklärt es so: „Als ich ein Kind war, da redete ich wie ein Kind und dachte wie ein Kind und war klug wie ein Kind; als ich aber ein Mann wurde, tat ich ab, was kindlich war.“ (1. Kor 13,11). Wir als sächsischer ec:verband wollen in diesem Jahr genau hier einen Schwerpunkt setzen. **Unser Sehnsucht ist es, dass Jugendliche in Sachsen immer mehr in und zu Jesus hinwachsen.**

Vor kurzen berichtete mir eine Frau von einem Konflikt mit ihrer Tochter. Nachdem sie mir die Situation geschildert hatte, sagte sie zum Ende

hin: „Ich“ bin aber jetzt schon so alt, ich brauche mich nicht mehr zu ändern, ich bleib wie ich bin!“ Ich glaube, genau das Gegenteil ist der Fall. Wenn mein Leben Jesus gehört und ich ihm nachfolgen möchte, dann darf ich immer weiter wachsen und mich entwickeln. Mit Gottes Hilfe muss ich nicht mehr so bleiben wie ich bin.

Unser Slogan für das Jahr 2022 ist doppeldeutig formuliert und drückt genau dadurch das Ziel und den Weg eines Christen aus: **Das Ziel ist erwachsen im Glauben zu werden. Wir dürfen Jesus immer ähnlicher werden (Röm 8,29).** Gleichzeitig führt der Weg dahin nur über Jesus selbst. Er muss immer größer in uns werden: Er muss wachsen, ich aber muss abnehmen (Joh 3,30). Er verändert uns und sorgt letztendlich dafür, dass ich immer mehr so werde wie er.

Wenn mein Leben Jesus gehört und ich ihm nachfolgen möchte, dann darf ich immer weiter wachsen und mich entwickeln.



Marcus Ziegert  
Zwickau  
ec:referent



## WACHSTUM – Was tun?

„Versteht ihr dies Gleichnis nicht, wie wollt ihr dann die andern alle verstehen?“

Und schon hat mich Jesus neugierig gemacht. Dich auch? Was hat er denn da wieder Grundlegendes gesagt? Was wäre, wenn ich dieses Gleichnis wirklich nicht kapiere, bin ich dann zu blöd für den Rest? Bloß gut, dass Jesus gleich selbst die Erklärung

abgibt und sich die letztere Frage somit erübrigt. Also zurück zur Ersten. Was hat uns Jesus hier mitzuteilen? Als erstes lies Mk 4,3-9: Das Gleichnis vom vierfachen Acker und Jesu Erklärung dazu (Mk 4,14-20).

Es ist ein alter Hut. Um als Christen fruchtbar zu sein, brauchen wir Gottes Wort. Die Rendite ist übrigens enorm: 30, 60 oder 100-fach. Rechne das mal in Prozent aus. So lebensspendend ist nur Gott. **Mit diesem Wissen/dieser Zusage dürfen wir erstens selbst die Bibel lesen und zweitens aktiv in unserem Umfeld sein. Amen.**

Mal ehrlich, ist das wirklich so präsent bei uns? Sind wir uns dessen bewusst? Vertrauen wir dieser Verheißung Jesu von Saat und Ernte? Warum macht sich im Alltag trotzdem oft der Zweifel breit? Wo ist das Wachstum in deinem Kreis bzw. in deinem Leben? Woher weiß ich, ob das Land gut ist, auf dem ich den Samen ausbringe?

Wie gut, dass uns Jesus so gut kennt. Seine Warnungen sind nicht entmutigend, sondern vorbereitend. Christsein ist kein „Ponyhof“.

Wir dürfen darauf gefasst sein, dass der Satan ein Räuber ist, dass Verfolgung oder Bedrängnis die Gemeinde Gottes schmälern will oder dass diese Welt all ihre Reize und Verführungskünste ausspielt, um uns von Jesus abzuschneiden. Wenn du das auch schon erleben musstest, herzlich willkommen im Club. Das Wissen um die Hindernisse und manche schlechte Erfahrung mit ihnen will den Blick auf diesen Sämänn trüben, der verschwenderisch sät, wo er geht und steht. Er muss nicht sparen mit dem Saatgut. **Jeder Boden wird mit Gottes Wort in Kontakt gebracht. Und dann folgt warten, staunen und ernten.** Denn nur wir haben einen Gott, der aus einem einzigen Samen 30, 60 oder 100-fache Frucht wachsen lässt und viele, viele satt macht. Lasst uns Sämänner sein wie im Gleichnis.

David Hofmann  
Drebach  
Gemeinschaftsleiter Drebach



## Wie Eltern fördern und foltern

Die Bibel peitscht dem aufmerksamen Leser den faulen Pelz vom Leib und bringt ihm an anderer Stelle Frieden und Kraft. Die Bibel ist Gottes Wort, das Wort ist wiederum unser Herr Jesus und er manifestiert beides vollkommen: 100 Prozent Gnade und 100 Prozent Wahrheit (Joh 1,14).

Ein Christ sollte ihn zum Vorbild nehmen, ganz egal, ob er fett oder dünn, groß oder klein, Mama oder Papa ist. Deshalb: Auch in der Erziehung von Hosenscheißern, Schreihälsen oder Pubertieren gilt es ihn zum Vorbild zu nehmen. Meine Eltern haben das in Perfektion geschafft und deshalb teile ich jetzt liebend gerne meine subjektiv empfundenen Erziehungserfahrungen beider Seiten der Medaille:

### „Fördern (Gnade)“

- Ich bin sehr dankbar, dass meine Eltern mich niemals durch sinnlose Vorschriften eingengt haben. Ich durfte auf jeden Baum und jedes Haus klettern, so lange zur Jugendstunde gehen wie ich wollte und mich dabei „zur Freiheit berufen“ fühlen (Gal 5,13). So konnte auch mancher Konflikt ganz „smooth“ vermieden werden (1. Tim 4,7).
- Meine Eltern waren immer für mich da. Das hat mir Selbstvertrauen und Kraft geschenkt.
- Ich wurde geistlich immens gefördert. Papa und Mama haben sehr viel Zeit damit verbracht, mir die Bibel verständlich zu machen.

### „Foltern (Wahrheit)“

- Ich wurde zu absoluter Ehrlichkeit erzogen. Dazu gehörte auch, Diebesgut an der Supermarktkasse wieder abgeben zu müssen.
- Mir wurde unverblümt und hart gesagt, was ich falsch gemacht habe. Aber nie wurde ich selbst als „falsch“ betitelt.
- Meine Erziehung war konsequent auf das Leben mit Jesus ausgerichtet, auch wenn das manchmal „Leiden“ bedeutete. So wurde ich gezwungen regelmäßig an Gemeinschaftsstunden teilzunehmen. Ich habe es gehasst, aber dadurch sehr viel mitgenommen und erfahren, was es heißt Treue zur Gemeinde zu leben.

Meine Eltern haben durch Gnade und Wahrheit mich immens gefördert und gefordert. Deshalb nehme ich sie als mächtige Vorbilder für mein Leben und die Erziehung von meinen zwei Spatzen.

Ruben Wittrin  
Burkhardtsdorf



100 Prozent Gnade  
100 PROZENT WAHRHEIT

## BIN ICH WIRKLICH GERETTET?

**Frage: Wie viele Liegestütze schafft Chuck Norris?**

**Antwort: Alle!**

**Frage: Seit wann bist du eigentlich Christ?**

**Antwort: Schon immer!**



Der Witz in der ersten Antwort liegt in der diffusen Definition von der Anzahl der Liegestütze.

Die Antwort der zweiten Frage beinhaltet eigentlich denselben Moment der Unklarheit. Wir finden es aber nicht übertrieben, wie bei Chuck Norris. Wir freuen uns vielmehr über die Antwort, wobei wir uns jedoch einig sind, dass niemand als Christ geboren wird.

**Bekehrung, Buße tun, Umkehr, „Ja“ zum Glauben sagen... egal wie du oder die Bibel es nennen möchten, es steckt in jeder Beschreibung eine Veränderung des Ist-Zustandes.** Laut Bibel geschieht es nie nebenbei, sondern ist immer ein bewusster Schritt. Es ist ein großer Segen, wenn man in einer gläubigen Familie aufwächst und Glauben vorgelebt bekommt. Schon immer dabei zu sein, ist super und nicht jeder braucht ein dunkles

Drogental zu durchdringen, um Bekehrung zu erleben. **Jedoch ist es eine persönliche Glaubensentscheidung, die es braucht, um Kind Gottes zu sein. Jesus schickt eine Einladung raus und fragt, ob wir zusagen.** Oft habe ich mit „frommen“ Kindern zu tun, die schlicht nicht wissen, ob sie gerettet sind. Klar sind sie es, bist du es, wenn du es möchtest! Worüber wird Freude im Himmel sein? Über einen Sünder der Buße tut ... nicht über einen der schon immer da war. Ich würde ein Gebet in Gegenwart eines Mitarbeiters empfehlen: „Jesus du kennst mich ...“ Wenn du als Kind getauft bist, dann nimm die Taufe in dem Augenblick an, in dem du im Gebet sagst: „Ich gebe dir mein Leben!“ Bist du noch nicht getauft, dann mach einen Termin aus, mit denen, die bei euch leiten. Aber bitte bleib nicht unentschieden.

**Jesus hat die Bekehrung als etwas ausschließlich Gutes eingeführt, also erlebt sie als solches.** Du möchtest dich noch belesen? Mach das gern. Hier ein paar Bibelstellen: 2. Chr. 30,9, Kol 3,5, 2. Petr 3,9, Hes 18,32, Apg 3,19, Joel 2,13, Apg 2,38, Mt 4,17, Lk 15,7, Jak 1,21, Jes 44,22, Joel 2,12, Apg 17,30, Hes 18,30, Offb 3,19

**Ronald Seidel**  
Glauchau  
ec:referent



## Hab ich da gerade LEGO® gehört?

Im letzten Artikel haben wir darüber berichtet, welche Einsätze im Jahr 2021 noch geplant waren. Jetzt, wo diese hinter uns liegen und wir einiges gesehen und erlebt haben, möchten wir euch wieder auf dem Laufenden halten. Wir durften in den ersten Einsätzen schon mit zahlreichen Kindern unterschiedlicher Herkunft und verschiedenem Alter arbeiten. Ab und an fragen wir die Kinder Dinge wie „Was denkt ihr wie alt sind wir?“. Dabei kamen allerlei Antworten heraus: von 14 bis 36 Jahren war alles dabei.

**Eine der schönsten Sachen am FSJ ist es, den Kindern beim Bauen zuzusehen und ihnen zu helfen.** Dabei wachsen verschiedenste Bauwerke aus Lego®-Steinen, wie Häuser, Fahrzeuge und Freizeitparks von Tag zu Tag immer mehr zu einer gigantischen Stadt heran. Außerdem war stets Rudi der Rabe (Elija) dabei und auch bei Bileams Eselrennen hatten die

Kinder richtig viel Spaß. Im Dezember gab es erstmal eine Einsatzpause. Stattdessen haben wir eine kleine Weihnachtsaktion für Kinder vorbereitet und auf der Internetseite des ec:sachsen hochgeladen. **Wir hoffen natürlich, dass den Kindern und auch den Erwachsenen unser kleines Lego®-Comic gefallen hat.** Außerdem haben wir neue Andachten für die Lego®-Tage und das Programm für unsere Winterfreizeit ausgearbeitet. Wir freuen uns schon darauf, jetzt wieder richtig loslegen zu können. Für unsere Winterfreizeit war das Interesse riesig und dadurch sehr schnell belegt, aber es gibt immer noch die Möglichkeit sich bei unserer Oster- oder Sommerfreizeit anzumelden. **Wir sind uns sicher, dass es auch dieses Jahr wieder viele schöne Begegnungen und Erlebnisse geben wird.** Eine große Freude ist es uns, wenn wir auch in euren Ort kommen dürfen.

**Eure FSJler**  
**Imke Park und Jonas Weigold**  
Chemnitz  
ec:FSJ-Team



## BITTE BETET, DASS ...



... aus den Jugendabenden in Zittau ein fester EC-Kreis für die Oberlausitz wird.



... die Studenten in Dresden und Leipzig geistliche Heimat finden und sich in den EC und die LKG einbringen.



... sich neue Pfadfinderstämme gründen und die schon gegründeten weiterhin so gut angenommen werden.



... die Teenkreise und deren Mitarbeiter immer wieder Durchhaltevermögen haben und junge Menschen bei Gott festmachen.

SO WIE EIN SÄUGLING NACH MILCH SCHREIT, sollt ihr nach der reinen Milch - dem Wort Gottes - verlangen, die ihr benötigt, um im Glauben zu wachsen.

1. Petr 2,2



INTERVIEW

## NACHGEHAKT bei Daniel Seng



→ **Wo bist du ec:referent? Was sagst du uns zu Familie und Auto?**

Ich bin ec:kinderreferent in der Region Mitte und seit ein paar Monaten öfter auch im übrigen Verband unterwegs - meistens mit meinem SEAT ALHAMBRA - dort geht dann auch mal meine ganze Familie rein: eine Frau und fünf Kinder.



Das ist meine Freude, dass ich verkündige.

→ **Was würdest du auf der Welt ändern, wenn du könntest?**

Ich würde Kim Jong-Un absetzen und das Christsein in Nordkorea erlauben.

→ **Was ist dein Lieblingsvers?**

Das ist meine Freude, dass ich mich zu Gott halte und meine Zuversicht setze auf Gott, den HERRN, dass ich verkündige all dein Tun. (Ps 73,28) Und ich sage dann öfter eine eigene Kurzversion: Das ist meine Freude, dass ich verkündige.

→ **Nutella - mit oder ohne Butter?** Selbstverständlich mit Butter, sonst schmeckts nicht richtig.

→ **Welche drei Dinge sollte man über dich wissen?**

Ich spreche Schwäbisch mit fränkischem Akzent unter wachsendem sächsischen Einfluss. Außerdem sammle ich herausfordernde Puzzles. Und ich liebe es im Alten das Neue Testament zu entdecken.

→ **Welche Bibelübersetzung nimmst du?**

Am liebsten und am meisten nehme ich die Luther 84.

→ **Was ist deine Lieblingsaussage der Bibel?**

Ich bin als Kind Gottes wohnberechtigt im Himmel.

→ **Wer ist für dich ein Glaubensvorbild?**

Da gäbe es viele zu benennen. Besonders Christen haben mich beeindruckt, die mit schweren Enttäuschungen und Verletzungen tiefgeistlich umgegangen sind.

→ **Auf was freust du dich im Himmel?**

Auf ein Treffen mit Christen aus allen Kulturen. Und dass wir im Himmel nie mehr ein schlechtes Gewissen haben müssen.

INSTINKTIEF

## VON FASCHING UND HOHEN BERGEN

Da hat mir doch letzten Fasching einer Senf in den Pfandkuchen getan, so ein A\*\*\*. Mensch, musste ich mich zusammenreißen, dass ich mich nicht vor meinen Kollegen übergebe. Ist schon merkwürdig, dass so ein kleines Senfkorn solche Auswirkungen hat, mir schießen heute noch die Tränen in die Augen, wenn ich daran denke. Jesus kannte auch die Auswirkungen von Senfkörnern, in Matthäus 10 sagt er, wenn unser Glaube nur so groß wäre wie ein Senfkorn, dann könnten wir Berge versetzen. Berge sind Hindernisse, die mir den Weg zum Ziel erschweren. Davon gibt es genug in meinem Leben, der Gemeinde und der Gesellschaft. Manche scheinen so hoch zu sein, wie eine Infektionskurve, dass sie nicht zu überwinden sind. Doch halt, was

Hier riecht's so komisch!



sagt Jesus, wenn wir Glauben haben so groß wie ein Senfkorn, dann können wir Berge versetzen! Also lasst uns anfangen die Berge zwischen den verschiedenen Meinungen zu versetzen, dass wir wieder auf Augenhöhe miteinander sprechen können. Oder ist dein Glaube kleiner als ein Senfkorn? Du Kleingläubiger!

IN CHALLENGE

## Wir wollen pflanzen



Hallo, ihr lieben EC'ler. Wir stehen am Anfang des neuen Jahres und wollen direkt eine Challenge zu unserem Jahresthema starten. Es soll uns in diesem Jahr um Wachstum gehen. Und was bietet sich denn besser an als selber dem Wachstum zuzuschauen. Lasst uns doch mal schauen, wie sich eine Pflanze entwickelt. Von einem kleinen Samen, der in der Erde aufgeht bis zu einer blühenden Blume oder einer leckeren Frucht. Startet in eurem Jugendkreis das Jahr, indem ihr einen Samen in die Erde legt, ihn gießt und pflegt bis eine Pflanze wächst. Habt ihr den ersten Schritt geschafft, dass die Pflanze aufgegangen ist, so haltet die Pflanze am Leben bis zum Jahresende.



Welcher Jugendkreis es schafft die Pflanze das ganze Jahr 2022 am Leben zu erhalten, der wird mit einer tollen Auszeichnung belohnt.

Alma Zwingenberger  
Drebach  
ec:in Redaktion



## Hallo, ich bin neu hier!

„Psst, weißt du, wer das ist?“ „Ja, die hat unser Jugendleiter mitgebracht. Ich weiß, sie scheint etwas gewöhnungsbedürftig zu sein.“ „Hm, warum ist die heute zur Mitarbeiterbesprechung mit da? Was will die denn bitte hier? Scheint nicht so, dass die was kann.“ „Sei ruhig, ich glaub sie hört dich!“ --- „Was schauen die so? Oh man, ich fühle mich gerade so unwohl, ich weiß nicht, ob das richtig war mitzukommen zu diesem Treffen. Ich weiß nicht mal, was die hier überhaupt machen?!“

Das ist ein schlechtes Beispiel, um neue Mitarbeiter willkommen zu heißen. **Was braucht ein neuer Mitarbeiter?** Neue Mitarbeiter kann man nicht pauschalisieren, sie sind individuell und brauchen Verschiedenes. Neue Mitarbeiter sind oft noch unbefleckt. Vieles ist für sie neu.

Da kommen neue Menschen, neue Strukturen und neue Aufgaben auf sie zu und sie fühlen sich unsicher. **Wie gehen wir „alten Hasen“ mit ihnen um?** Wie prägen wir eine Atmosphäre des Willkommenseins, wo jeder erwünscht ist? Wie machen wir uns transparent? In drei folgenden Bereichen sollten wir Begleitung und Anknüpfungspunkte für neue Mitarbeiter bieten: geistliches Leben, die private Ebene und die Mitarbeiterschaft. **Mit welchen Erfahrun-**

**gen des christlichen Glaubens jemand in unsere Mitarbeiterkreise kommt, ist entscheidend.**

Frag doch mal nach! Ein Punkt, den wir gern vergessen, sind unsere Strukturen. Unsere Verbundenheit zu EC und LKG und die damit regionalen und überregionalen Angebote können sehr verwirrend sein. Erklär das mal! Kennst du den neuen Mitarbeiter, die Privatperson? Zeig Interesse, frag nach was auf Arbeit los ist, was er/sie gern macht und lernt euch kennen. Manchmal deckt dies ungeahntes Können auf, was zu einer tiefergehenden Mitarbeiterschaft führen kann.

**Kennenlernen – austesten – mitmachen – mitgestalten.**

In dieser Reihenfolge sollte Mitarbeiterschaft wachsen. **Deshalb gib deinen neuen Mitarbeitern die Möglichkeit euch und euer Tun kennenzulernen, sich auszuprobieren und lasst neue Ideen zu.** Ich wünsche euch Gottes Segen, um neue Mitarbeiter willkommen zu heißen und lasst ihnen Raum und Zeit.

**Anna Bergmann**  
Bernsdorf  
ec:referentin



## WENN DU DICH WUNDERST, warum wir über Babys geschrieben haben

Lies doch mal  
Eph 4, 11ff.,  
1. Joh 2, 12–14,  
1. Kor 3, 1ff. und  
Hebr 5, 12ff.

Schon in der Bibel werden Phasen geistlicher Reife mit dem Erwachsenwerden eines Menschen verglichen. Auch wenn wir in der Gefahr stehen dieses Bild zu sehr auszureizen, so lohnt sich der Blick darauf, wie sich Menschen vom

Babyalter bis hin zum erwachsenen Menschen entwickeln. Wir möchten im Laufe des Jahres auf unterschiedliche Phasen eingehen und sie mit deinem Glaubensleben vergleichen. Vielleicht entdeckst du sogar, dass du in manchen Phasen steckengeblieben bist und nicht erwachsen werden willst? Vielleicht merkst du aber auch, dass du eine Phase nicht durchlebt hast und sich der Glaube deshalb nicht richtig entwickeln konnte? Dann heißt es: Nachholbedarf!

### Schwangerschaft und Geburt

Im Grunde müssten wir hier starten, denn das Leben geht nicht erst mit der Geburt los. Schon vorher beginnt ein Wachstum und auch die Geburt ist nicht das Leben selbst. So verhält es sich auch im Glauben. Wir alle haben Wachstumsphasen vor unserer Bekehrung gehabt. Bekehrung ist dabei nicht das Leben selbst, sondern der Start mit Gott. Geburt kann man auch nicht einfach machen, so wie auch die Bekehrung dann geschieht, wenn Gott ins Leben einzieht.

### Säugling und Baby

Doch dann geht es los. Das Leben mit Gott beginnt. Was ist in dieser ersten Phase wichtig? Ein Baby ist absolut abhängig von den Eltern und muss gepflegt und ernährt werden. Wenn sich zu wenig oder falsch um ein Baby gekümmert wird, kommt es zu Fehlentwicklungen. Babys machen zudem eine sichtbare Entwicklung durch. Wer sind unsere geistlichen Väter und Mütter, die uns in dieser Phase helfen? Wo konnten wir das Glaubens-1x1 lernen? Dieses Jahr traf mich ein Satz: „Ich habe jahrelang gebetet, aber noch nie mit Gott geredet.“ Ich merke auch, dass junge Menschen heutzutage anders beten lernen, als ich das noch gemacht habe. Wichtig ist, dass sie es beigebracht bekommen und wir unsere jungen Christen nicht mit schwierigen Glaubensfragen oder auch Aufgaben in der Gemeinde überfordern.



**Michael Breidenmoser**  
Zschopau  
ec:vorsitzender

**SAMSTAG, 05.02.**  
**Beginn: 10:00 Uhr**

**€aktiv**

KL

» online «



Mit  
**Rainer  
Schöberlein**

Input & Musik im  
YouTube **Livestream**

**Seminare** über zoom

Seminarthemen ab 25.01.  
unter [www.ec-sachsen.de](http://www.ec-sachsen.de)

**WEITERE SEMINARE**  
**07. und 08. Februar**  
**jeweils 17:30 – 21:00 Uhr**

AdobeStock | #476858591

 **YouTube**  
Sächsischer Jugendverband €

## IMPRESSUM

**Herausgeber:** Sächsischer Jugendverband EC (Entschieden für Christus)  
**Redaktion:** Franziska Lauterbach, Michael Breidenmoser, Daniel Seng, Pascal Eifert, Anna Bergmann, Alma Zwingenberger  
**Anschrift:** SJV-EC Geschäftsstelle, Hans-Sachs-Straße 37, 09126 Chemnitz, Telefon: 0371 5610000, Fax: 0371 5610001, E-Mail: [info@ec-sachsen.de](mailto:info@ec-sachsen.de), Internet: [www.ec-sachsen.de](http://www.ec-sachsen.de) **Bankverbindung:** Volksbank Chemnitz, IBAN: DE93 8709 6214 0314 1664 00, BIC: GENODEF1CH1  
**Grafische Gestaltung:** Friedrich\* | GrafikDesignAgentur, Gutwasserstraße 12, 08056 Zwickau, [www.friedrichs-grafikdesign.de](http://www.friedrichs-grafikdesign.de) **Herstellung:** Druckerei Haustein, Cainsdorfer Hauptstraße 107, 08064 Zwickau **Bildnachweis:** Icons © flaticon.com

Die Redaktion behält sich vor, Artikel sinnwährend zu bearbeiten.  
Die Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers wieder!